

Familienbad Hengsteysee mit Strandhaus, Beach Club und Steganlage

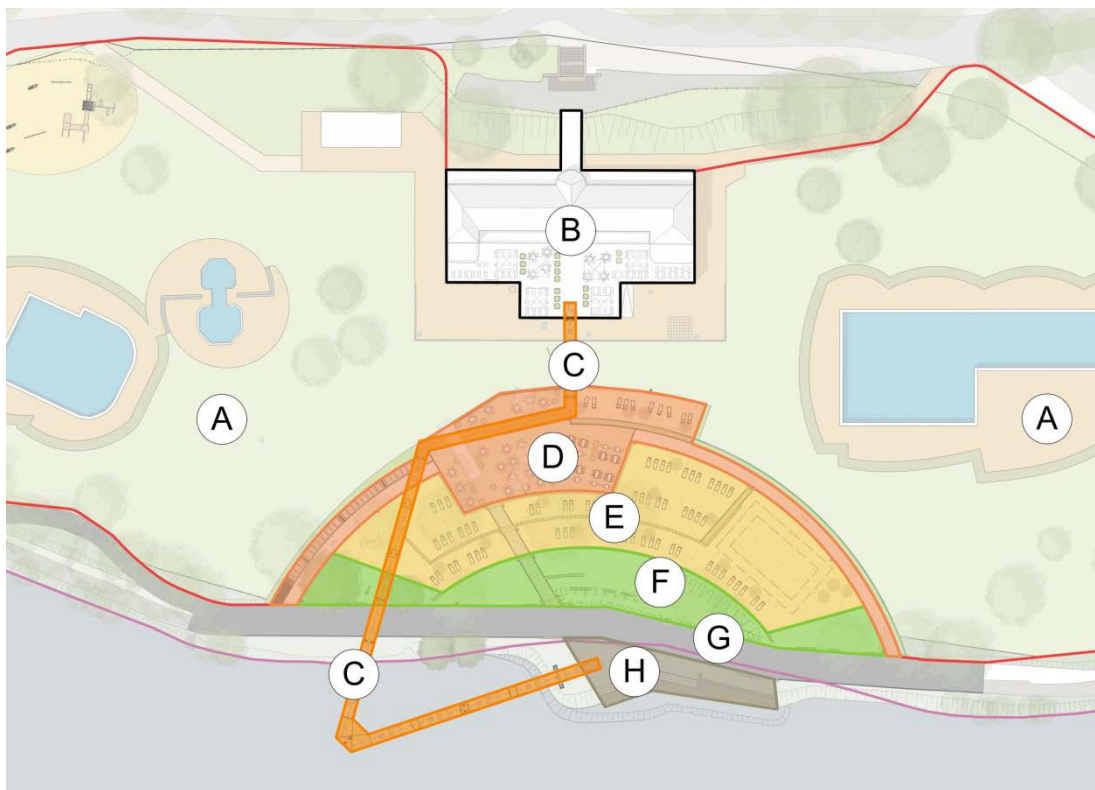
Allgemeine Konzept- und Betriebsbeschreibung
Stand 18.10.2021

ANESP
ARCHITEKTEN
NAEVE SCHROFF SCHÄFER
PARTNERSCHAFT



Inhalt

- Einleitung
- **A.** Das Familienbad Hengstey
- Leitidee für die freizeit-touristische Aufwertung des Familienbades
- **B.** Betriebsbeschreibung Strandhaus
- **C.** Steganlage
- **D.** Beach Club
- **E.** Beach bzw. Strandbereich
- **F.** Grüne „Pufferzone“ zwischen Beach Club, Radweg und Seeufer
- **G.** Ruhrtalradweg
- **H.** Platz am Wasser als Einstieg zum Steg bzw. kurze Rast am Wasser
- Allgemeine Aspekte zum Thema Beleuchtung



Einleitung

Das Familienbad Hengstey befindet sich am Südufer des Hengsteysees im Stadtbezirk Hagen-Nord, Gemarkung Boele, Flur 1, Flurstücke 48 & 49. Es steht wie alle Hagener Frei- und Hallenbäder unter der Regie der Hagenbad GmbH. Die Hagenbad GmbH selbst ist eine von fünf Gesellschaften, die im Konzern der HVG (Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH) als kommunale Management-, Finanz- und Beteiligungsholding zusammengefasst wurden. Die Stadt Hagen hält 100 Prozent der Gesellschaftsanteile der HVG.

Der Standort am Südufer des Hengsteysees stellt sich bereits heute als belebtes Areal für Naherholungsaktivitäten dar, das u.a. durch den Ruhrtal-Radweg, die Einbindung in die sogenannte „Ruhrtal-Acht“ und den Sichtbezug zum Köpchenwerk der RWE auch überregionale Bedeutung hat.

Die Stadt Hagen und der Regionalverband Ruhr haben sich zum Bereich des Südufers über eine perspektivische Profilierung als Freizeit- und Naherholungsgebiet verständigt. Nach den Zielsetzungen des INSEK „Grüne Infrastruktur am Hengsteysee“, den Inhalten der Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ und der „Konzeption SeePark Hengstey“ soll der Bereich weiter freizeit-touristisch aufgewertet werden. Mit Blick auf diese Gesamtstrategie zum Südufer des Hengsteysee hat die Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (HVG) entschieden, das Familienbad Hengstey in Teilbereichen zu sanieren und in diesem übergeordneten Kontext zukunftsfähig bzw. nachhaltig zu entwickeln.

A. Das Familienbad Hengstey

Das Familienbad Hengstey befindet sich an einem historisch gewachsenen Standort. 1929 wurde das Areal als Seebad mit Strandhaus als Ort der Naherholung inmitten des stark industriell geprägten Umfeldes erbaut. Der Badebetrieb erfolgte seinerzeit unmittelbar am und im Hengsteysee. In direkter Anbindung an den Ruhrtal-Radweg und in Sichtweite zu den Sehenswürdigkeiten, wie dem Köpchenwerk oder dem Seeschlösschen auf der Herdecker Seeseite bildet das Familienbad heute eine Attraktion von vielen am See. Damals wie heute dient das Familienbad mit seinem Strandhaus der Hagener Bevölkerung, aber auch den umliegenden Regionen als Ausflugsziel im Sommer.

Die Schwimmbecken und das Erdgeschoß des Strandhauses des Familienbades wurden im Jahr 2000 saniert und befinden sich heute baulich und operativ in einem guten Zustand. Das Familienbad verfügt neben dem großen 50-Meter-Schwimmerbecken auch über ein 25-Meter-Becken, das mit Massagedüsen und Schwalldusche als Therapiebecken ausgestattet ist. Zudem wurden ein Planschbecken mit großem Sonnensegel und ein Nichtschwimmerbecken mit zwölf Meter langer Edelstahl-Breittrutsche ergänzt. Das weitläufige Areal verfügt zudem über ausgedehnte Liegewiesen, einen Beach-Volleyball-Platz und einen Kinderspielplatz mit Klettergerüsten.

Das Bad ist behindertengerecht eingerichtet. Die Umkleiden befinden sich im Erdgeschoß des Strandhauses, das in seiner Kubatur und Anmutung noch den Charakter des Strandbades der 1930er Jahre erahnen lässt.

Der Badbetrieb ist i.d.R. in den Monaten Juni bis September für Besucher geöffnet. Es ist witterungsbedingt an rd. 60-80 Betriebstagen im Jahr geöffnet und verzeichnet – je

nach Wetter – 25.000 bis 50.000 Besuche. Während der Sommersaison ist wochentags von Montag bis Freitag von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet. An den Wochenenden, den Schulferien oder an Feier- und Brückentagen ist das Bad von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

- **Leitidee für die freizeit-touristische Aufwertung des Familienbades**

Im Rahmen einer externen Standortbewertung und Wirtschaftlichkeitsanalyse wurden für das Familienbad vier zentrale Entwicklungsthemen für den Freizeit- und Erholungsstandort formuliert: Gastronomie, Beherbergung, Veranstaltungen und Seeufergestaltung.

Zentrale Zielsetzung ist die Attraktivierung des Gesamtstandortes unter Einbeziehung der Lage am See sowie Anbindung an den Ruhrtal-Radweg. Zudem soll eine Entwicklung zur ganzjährigen Nutzung am Hengsteysee für die gesamte Hagener Bevölkerung und nicht nur für die Badbesucher angeboten werden. Die Umsetzung dieses neuen Ansatzes besteht in der Aufwertung der bestehenden Gastronomie mit einer intelligenten Anbindung der Restaurantterrasse an die Uferpromenade und die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Beach-Clubs am Ruhrtal-Radweg.

Ausgehend von dieser Zielsetzung wurde ein architektonisch-freiraumplanerisches Konzept entwickelt, das mit einem barrierearmen Steg das Seeufer mit der Gastrotterrasse verbindet. Neben der Verbindungsfunktion übernimmt der Steg noch weitere Funktionen: er schafft ein „Aufmerksamkeitszeichen“ am Ruhrtal-Radweg, kann als Aussichtspunkt genutzt werden und integriert im Übergang zum Freibad einen Gastronomie- und Sanitär-Container, der von beiden Seiten (Bad und öffentlicher Beach Club) genutzt werden kann. Der Beach Club ist in drei Bereiche gegliedert, wobei die Nutzungsintensität zum Seeufer hin abnimmt. Am Seeufer selbst schafft eine Aufweitung Raum für den Einstiegspunkt zum Steg und einen kleinen Platz am Wasser.

Nachfolgend werden die einzelnen Projektbausteine der Konzeption hinsichtlich ihrer Nutzung im Gesamtbetriebskonzept kurz erläutert.

B. Betriebsbeschreibung Strandhaus

Die Funktionen des Gebäudes „Strandhaus Hengstey“ gliedern sich in drei Bereiche. Diese sind der Badebetrieb, die Gastronomie und das Wohnen bzw. Beherbergung.

- **Erdgeschoss:**

Hier findet der Freibadbetrieb statt: Eingang, Kassenbereich, Umkleidekabinen, Duschen und ein Teil der technischen Anlagen des Badebetriebs sind hier untergebracht.

- **1. Obergeschoss:**

Im ersten Obergeschoss befindet sich die Gastronomiebetrieb. Diese Nutzung verbleibt auch nach dem geplanten Umbau/ Sanierung im 1. Geschoss. Ausgelegt ist die Gastronomie im Innenbereich für max. 200 Gäste. Die Fläche unterteilt sich hier in unterschiedliche Bereiche. Grundfläche Gastro/ Restaurant mit anliegendem Küchenbereich/ Ausschank Getränke in der Gastronomiefläche und zusätzlichen Flächen als „zuschaltbare“ Veranstaltungsfläche (für private Feiern, wie Geburtstage/ Hochzeit etc.).

Der geplante Umbau/ Sanierung sieht zudem eine Aufwertung der Außenterrasse durch Öffnung der Fassade (bodenlange Fenster, Verbindung Innen und Außen), neue Möblierung, Pflanzkübel etc. und die Anbindung an die Steganlage vor.

▪ **2. Obergeschoss:**

Im zweiten Obergeschoss befindet sich eine Wohnung sowie Zimmer zur Vermietung (Beherbergung max. 12 Personen). Durch den Umbau der 3 Bestandswohnungen, entstehen 7 Zimmer für die Beherbergung. Die vom Umbau unberührte Bestandswohnung wird ebenfalls an den Pächter des Strandhauses vermietet und kann als „Hausmeisterwohnung“ dienen. Die neuen Zimmer sollen dann primär als zusätzliche Anreiz für Veranstaltungen dienen, sodass hier Gäste in der Lokation übernachten können. Auch gedacht ist es Radfahrer als mögliches Klientel einzubeziehen. Ein prägendes Element der Gästezimmer ist daher der Sichtbezug auf den See. Darüber hinaus geht es in dem Entwurf darum die Zimmer und die Bäder mit viel Tageslicht/ natürliche Belüftung auszustatten.

Die beiden Nutzungseinheiten Strandhaus und Beach Club werden als Einheit an einen Pächter vermietet.

C. Steganlage

Der Steg ist das zentrale Gestaltungselement im Freiraum zwischen Seeufer und Strandhaus und verbindet alle Bausteine der neuen Konzeption. Der Steg umfasst vom Einstiegspunkt am Ruhrtal-Radweg bis zur Anbindung der Gastronomieterrasse eine Gesamtlänge von rd. 160m. Im Querschnittsprofil weist die äußere Fachwerk-Rahmen-Konstruktion eine Breite von 2,90m aus. Die innere, barrierearm-begehbare Breite zwischen den beidseitigen Handläufen liegt bei 2,20m.

▪ **Stegabschnitt im ufernahen Seebereich:**

Der erste wasserseitige Teilabschnitt erstreckt sich vom Einstiegspunkt auf einer Lauflänge von rund 44m bis zu einer kleinen Aussichtsplattform. Für diese wasserseitige Gründung werden zwei Solitärstützen im Seegrund, eine Stütze in unmittelbaren, landseitigen Uferbereich sowie eine Widerlager in einen neu auf gelandeten Uferabschnitt eingebracht. Die äußere Ecke des Stegs ragt am Aussichtspunkt rund 15m in den See hinein. Vom Aussichtspunkt führt der Steg zurück zum Familienbad und quert mit ausreichend Durchfahrtshöhe (rd. 3m) den Ruhrtalradweg.

▪ **Stegabschnitt landseitig mit Beach Lounge:**

Der Steg führt oberhalb des Ruhrtal-Radweges über den neu gestalteten Freiraum mit Strand Areal zum neu geplanten Beachclub-Container, der sogenannten Beach Lounge. Auf diesem Abschnitt verläuft der Steg – ähnlich einem Baumwipfelpfad – zwischen bestehenden und neu gepflanzten Bäumen bzw. Baumkronen hindurch. Der Streckenabschnitt des Steges vom Aussichtspunkt am Wasser bis zur Beach Lounge hat rund 55m Lauflänge. Nach diesem geraden Abschnitt knickt der Steg winklig auf die Beach Lounge (Gastro- und Sanitär-Container) ab. Während der Steg in den überwiegenden Laufstrecken statisch als Stützenkonstruktion (Solitär-Pilon in Y-Form) konstruiert ist, übernimmt die Beach Lounge als Rahmenkonstruktion den statischen Unterbau im Beach Club Bereich.

Die Lounge selbst besteht aus einem längsstehenden Gebäudeteil mit 26,5 m Länge und 2,8 m Breite und ist funktional in einen Gastronomieteil mit Vorratsraum, sowie einen separaten Toilettenteil gegliedert. Zudem wird oberhalb der längsstehenden Lounge eine querstehende Aussichtsplattform integriert, die beidseitig über die tragende Lounge-Konstruktion auskragt. Innerhalb dieser Plattform ist eine Verbindungstreppe integriert, so dass ein Zugang vom Beach Club erfolgen kann bzw. auch eine „Rundweg-Funktion“ möglich wird. Zudem wird hier eine abschließbares Tor eingebracht um die klare Trennung zwischen öffentlich zugänglich und pächterbetriebener Terrasse koordinieren/ kontrollieren zu können.

Von der Beach Lounge knickt der Steg dann wieder ab, um an der Terrasse des bestehenden Strandhauses anzubinden. Hier erstreckt sich so der letzte Abschnitt der landseitigen Steganlage.

▪ **Nutzungsoptionen des Stegs**

Die grundlegende Idee für Steg besteht natürlich in der Anbindung des Strandhauses mit Gastronomiebetrieb an den Ruhrtal-Radweg. Gleichzeitig stellt der Steg auch einen Erlebnispfad mit unterschiedlichen Sichtbezügen dar: Er führt über Wasser, kreuzt als Brücke den Ruhrtal-Radweg, quert diverse Baumstandorte mit Kronenansicht und gewährt schließlich Aus- und Einblicke über den Beach Club, wie auch über den Hengsteysee.

Zudem bietet der Steg auch die Option für die Restaurantbesucher von der Gastrotterrasse einen Spaziergang zu den beiden Aussichtsplattformen zu unternehmen. Auch Radtouristen und Spaziergänger können vom Ruhrtal-Radweg aus diese Option des „Rundweges“ über den Steg bis zur Beach Lounge nehmen und durch den Beach Club zurück zum Platz am Wasser gelangen.

Im Rahmen des Gesamtprojektes ist der Steg auch als „Wegemarke“ gedacht, die ein Zeichen am Ruhrtal-Radweg setzt. Im Kontext der Gesamtentwicklung am Südufer des Hengsteysees (vgl. Rahmenplan zum SeePark), kann die beschriebene Planung als Starter- bzw. Auftaktprojekt angesehen werden.

D. Beach Club

„Gar nicht weit von unserer Stadt, man das schönste Seebad hat. Fahr't nun hin zu Hengsteysee, trinkt im Strandhaus den Kaffee!“ Schon 1930 schrieb der Dortmunder Architekt Hanstrobels dieses Loblied auf das Naherholungsgebiet bzw. das Strandbad am See.¹

In den 1930er Jahren hatte man am Strandhaus ein großzügiges Sandstrandareal zwischen Strandhaus und Seeufer ausgebildet. Auf historischen Bildern und Postkartenmotiven sind diese beeindruckende Kulisse und die lebendige Nutzung des Areals noch spürbar. Die neue Konzeption des Beach Clubs aus 2019 greift die ursprüngliche Gestaltung aus den späten 1920er Jahren mit großzügigem Strandareal wieder auf. Natürlich ist der Umgriff der neuen Gestaltung in den Kontext der Familienbadnutzung integriert und somit deutlich reduziert in den Ausmaßen und mit einer gestaffelten

¹ Ruhrverband: Stauseen, Fischaufstiege, Wasserkraftwerke; Info-Broschüre 2008

Nutzung. Zudem ist eine Art grüne Pufferzone zwischen Beach Club und Ruhrtal-Radweg, respektive dem Seeufer eingepasst. Diese Zonierung ist der Hagenbad GmbH besonders wichtig, denn die Profilierung des Standortes Hengstey als Familienbad (vgl. www.hagenbad.de „Im Familienbad Hengstey fühlt sich wirklich die ganze Familie wohl.“) steht auch im Zusammenhang mit der Beach Club Idee im Vordergrund.

Die Zielgruppenansprache bleibt daher auf ein breites Publikum ausgerichtet. Familienfreundlichkeit und Angebote für alle Altersgruppen sollen auch im Beach Club geschaffen werden, daher wurde z.B. bewusst auf die Einbindung einer Bühne oder „Partyzone“ verzichtet. Vielmehr wurden Ansätze verfolgt, die wie unten beim Gliederungspunkt Beach Lounge beschrieben auch das Angebot für die „klassische Badnutzung“ stärken.

▪ **Beach Lounge mit Holzdeck**

Die Beach Lounge besteht aus zwei containerartigen Gebäudeteilen: ein Gastronomie-Kiosk mit zweiseitigen Ausgabetresen und ein Sanitärteil mit Toilettenanlage. Beide Gebäudekubaturen sind rund 12m lang und so platziert, dass in der Mitte ein Durchgang zwischen Freibad und Beach Club auf einer Breite von 2,20m entsteht.

Der Gastro-Kiosk ist dreigeteilt. Der Bar- und Kassenbereich mit zwei Ausgabetresen ist rd. 13 m² groß. Die Küche misst rd. 7 m² und das Lager 5,25 m². Der Sanitärblock ist ebenfalls dreigliedrig: getrennte Damen- und Herrentoiletten mit je rd. 11,5 m², sowie ein Behinderten WC mit 4,5 m².

Der Gastro-Kiosk soll sowohl für das Freibad als auch für den Beach Club das klassische Angebot einer „Biergarten-Ausgabe“ vorhalten. D.h. neben Getränken auch diverse Snacks und kleinere, einfache Essensangebote, die sich innerhalb der Bar- und Küchengröße bevorraten und zeitnah anrichten lassen. Zur Seeseite hin ist dem Gastro-Kiosk eine rund 500 m² große Holzterrasse vorgelagert. Dieser Bereich ist mit Bistro- und typischer Außengastronomie-Bestuhlung bestückt. Auch die Familienbadseite erhält eine kleine Holzterrasse mit angegliedert Sandbereich.

▪ **Beach Lounge - geplante Betriebszeiten**

Derzeit befindet sich die HVG in Abstimmung mit einem möglichen Pächter, der hierzu ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet hat. Als Rahmendaten für die Betriebszeiten wurden für die Sommersaison wochentags (Montag – Freitag) 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr und für das Wochenende, Schulferien, Feier- und Brückentage Öffnungszeiten von 10:00 Uhr bis 24:00 Uhr (mindesten jedoch 23:00 Uhr) anvisiert. Mit der Zielsetzung einer ganzjährigen Nutzung und dem Synergieeffekten mit dem Restaurantbetrieb soll der Beach Club auch in der Herbst und Wintersaison, eingeschränkt und je nach Witterung, geöffnet bleiben.

E. Beach bzw. Strandbereich

An die Beach Lounge mit Holzdeck, als intensive Gastronomie-Zone, schließt eine rund 1.600 m² große Sandfläche an, die in zwei Höhenniveaus gegliedert ist. Hier findet sich das klassische Beach Mobiliar mit Liegen, Sitzkissen und Sonnenschirmen. Auf der unteren Ebene wird eine kleine Beach Sport Area integriert sein.

Aufgrund des Höhenunterschiedes zwischen der OKFF an Gastro-Kiosk und dem Niveau des Ruhrtal-Radweges von rd. 2,0m sind die Nutzflächen (Holzdeck und Sandbereiche) mit Sitzstufen terrassiert. Diese Gliederung ermöglicht sogenannte Sekundär-Sitzmöglichkeiten, die als halbkreisförmige Bänder hangparallel angeordnet wurden.

Das Strandareal ist zur Seeseite hin öffentlich zugänglich, erhält aber im Übergang zum Familienbad eine blickdicht gefasste Einzäunung. Eine Verbindungs- bzw. Übergangsoption besteht zwischen den beiden Containern und kann hier entsprechend einer Kassenstation organisiert werden.

Die Erschließung des Beachareals erfolgt über drei Wege, die jeweils an den Ruhrtal-Radweg angebunden sind. Als Rahmen der Sandstrandfassung verläuft ein äußerer Weg, der halbkreisartig der Einzäunung des Familienbades folgend, das Holzdeck und den Gastro-Kiosk anbindet. Der Wegeverlauf ist barrierefrei gestaltet. Im nördlich Abschnitt dieses Weges werden Fahrradständer integriert. Diese Wegeführung erhält eine verkehrswegesichernde Beleuchtung. Der dritte Fußweg verbindet in diagonaler Achse das obere Holzdeck mit dem kleinen Platz am Wasser. Aufgrund des beschriebenen Höhenunterschiedes und der kurzen Lauflänge des Weges ist die Integration von Treppenstufen notwendig. Auch diese erhalten eine verkehrswegesichernde Beleuchtung.

F. Grüne „Pufferzone“ zwischen Beach Club, Radweg und Seeufer

Zwischen dem Ruhrtal-Radweg und den Beach Club (Strandfläche) ist eine rd. 900 m² große, grüne Pufferzone eingeplant. Dieser Abschnitt erfüllt im Rahmen der Gesamtkonzeption diverse Funktionen. Zu einen soll sichergestellt sein, dass die Beach Club Nutzung und der Verkehr auf dem Radweg verträglich und störungsfrei nebeneinander her organisiert werden können. Zudem soll der Sand des Strandbereiches nicht unmittelbar auf den Radweg getragen werden.

Natürlich stellt dieser Abschnitt auch einen räumlichen Puffer zwischen den jeweiligen Nutzungen dar. An den Rändern der Flächen können zudem die Bestandsbäume erhalten und in das Konzept eingebunden werden. Die Planung sieht für diesen Abschnitt eine Wiesenansaat vor, die ähnlich der bestehenden Uferabschnitte extensiv gepflegt werden soll.

G. Ruhrtalradweg

Wie bereits mehrfach erwähnt ist der Ruhrtal-Radweg eine überregional bekannte und hochfrequentierte Fahrradrouten: „240 Kilometer Radfahrvergnügen in NRW, genauer gesagt zwischen Sauerland und Metropole Ruhr – dem neuen Ruhrgebiet. Kein anderer Fluss in Deutschland verbindet (Industrie-) Kultur und Natur auf so engem Raum“². Sicherlich ist dieser Aspekt wesentlich in der ganzen Konzeption des Beach Clubs mit Steg am Familienbad Hengstey.

Auf der Länge des Beach Clubs soll der Ruhrtal-Radweg als sogenannter Shared Space – also ohne Fahrbahntrennung - geführt werden. In den jeweiligen Übergangs-

² [https:// www. ruhrtalradweg.de/](https://www.ruhrtalradweg.de/)

bereichen werden Aufmerksamkeitsstreifen/ Felder eingelassen, sodass besonders die Radfahrer auf mögliche Querungen hingewiesen werden. Darüber hinaus plant die Stadt Hagen derzeit in Abstimmung mit den Partnerkommunen im Mittleren Ruhrtal eine durchgängige Aufwertung des Weges in der jeweiligen Gemarkung. Hierfür soll hinsichtlich der Gliederung in Rad- und Fußweg, der Sanierung von Belagsflächen und der Integration von Rast-, Ruhe- und Verweilpunkten eine übergeordnete Konzeption erarbeitet werden.

H. Platz am Wasser als Einstieg zum Steg bzw. kurze Rast am Wasser

Um den Verkehrsfluss am Ruhrtal-Radweg nicht zu behindern erhält der Zugangsbereich zum Steg eine kleine Platzsituation bzw. eine Aufweitung hin zum See. Zur Integration des Widerlagers des Steges, sowie der Ausbildung eines räumlich ausreichend dimensionierten Eingangsbereiches wird die Uferlinie in diesem Abschnitt modifiziert. In enger Abstimmung mit dem Ruhrverband (Gewässerunterhaltung) wurden Ufer- und Stützengestalt so konzipiert, dass hier eine möglichst geringe Beeinträchtigung des Gewässerkörpers bzw. des Gewässerabflusses entsteht. Um eine Zugänglichkeit an den See zu ermöglichen, erhält der Platz eine Stufenanlage, dem ein schmales Holzdeck vorgelagert ist. Das Anlanden mit Booten ist in diesem Abschnitt nicht vorgesehen.

Allgemeine Aspekte zum Thema Beleuchtung

Die derzeit geplante Beleuchtung des Areals lässt sich am besten nach den beschriebenen Nutzungseinheiten erläutern. Das Strandhaus wird in seinem Bestand aufgewertet. Sicherlich wird es hier am Gebäude akzentuierende Lichtpunkte geben, welche die Atmosphäre auf der Terrasse und die Gebäudekubatur unterstützt. Im Außenraum beschränkt sich die Beleuchtung auf die Wegeflächen sowie die Kernfläche des Beach-Clubs (Fläche D). Für das gestufte Beachareal erscheint eine bodennahe Leuchtmarkierung der Sitzstufen bzw. Treppenstufen sinnvoll, so dass hier die Verkehrssicherheit erfüllt ist, aber kaum Licht nach oben abstrahlt.

Der Ruhrtal-Radweg ist derzeit in diesem Abschnitt nicht beleuchtet, dies wird auch in Zukunft – nach derzeitigem Kenntnisstand so bleiben. Auch für den Platz am Wasser ist keine zusätzliche Beleuchtung vorgesehen.

Das Lichtkonzept für den Steg (Fläche C) wird durch ein Fachbüro erstellt. Eine hervorsteckende Effektbeleuchtung des Steges oder der Aussichtsplattform am Wasser ist nicht geplant. In Zusammenarbeit mit dem Fachbüro und dem Ingenieurbüro für die statische Bemessung des Steges wird aktuell nach Lösungen gesucht Leuchtmittel innerhalb der Konstruktion zu verbauen, die nach unten abstrahlen. Wie beispielsweise im Handlauf, womit die innere Wegeführung ausgeleuchtet wird, ohne das eine übermäßige Abstrahlung in den Seebereich oder die umliegende Landschaft erzeugt wird. Das abschließende Beleuchtungskonzept wird auf der Bauantragsebene finalisiert.

Den Planenden ist bewusst, dass das Thema der Beleuchtung sich zwischen der Verkehrssicherungspflicht auf der einen Seite und den artenschutzrechtlichen Belangen auf der anderen Seite bewegen muss.